

17.2. | Aschermittwoch: Neuanfang

Mit dem heutigen Tag beginnt die Fastenzeit. Die Spendung des Aschenkreuzes wird in vielen Gemeinden in Stille ablaufen.

Der Zuspruch bei der Spendung des Kreuzes „Kehr um und glaub ans Evangelium“ (Mk1,15) soll uns Mut machen. Glauben beschreibt in biblischer Sprache das Verhältnis zwischen Gott und dem Menschen. Es soll geprägt sein vom Vertrauen, Zuversicht und ist ein Zeichen dafür, dass man sich auf Gott verlassen kann. Auch in der jetzigen Zeit sucht Gott die Nähe zu uns. „Kehr um und glaub an das Evangelium“ soll uns nicht mahnen, sondern auf die Liebesbeziehung Gottes zu uns hinweisen.

Alternativ bekommt man bei der Spendung gesagt „Bedenke, Mensch, dass du Staub bist und wieder zu Staub zurückkehren wirst.“ Im Hebräischen bedeutet *adam* Mensch und liegt in einer engen Beziehung zu Erde (*adamah*). Im biblischen Verständnis bedeutet dies, dass wir aus Staub geschaffen wurden und Gott uns den Lebensatem eingehaucht hat. Gott schenkt uns also das Leben und bindet sich dadurch an uns.

Die Beziehung Gott-Mensch ist trotz Pandemie nicht von Gott beendet worden. Gott spricht uns auch heute noch an. Gerade in der Fastenzeit sind wir eingeladen, die Beziehung zu Gott zu überdenken und uns noch einmal ganz neu auf Gott auszurichten. Gott liebt uns!

Michael Inden, Diakon, Diözesanpräses der KAB Köln

